HAMELNER BOTE.DE

EINE NICHT KOMMERZIELLE, LOKALE NACHRICHTENSEITE AUS HAMELN.

ÜBERPARTEILICH, PERSÖNLICH, KONSTRUKTIV - WENN ES SEIN MUSS KRITISCH.

NUZ-Garten am Berliner Platz geräumt – ein Rückblick

HAMELN, 24.11.2026: Die Grünfläche neben dem Natur- und Umweltschutzzentrum (NUZ) wurde freigeschnitten. Situation heute und ein Rückblick

Das Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln am Berliner Platz 4 wurde am 11.03.1989 eröffnet. Im Herbst 1991 wurde dann mit Einverständnis des Eigentümers (Stadt Hameln) auf dem neben dem Haus liegenden Schotterparkplatz (ehemalige Autoverkaufsfläche) ein „Mustergarten" als lebendiger Erlebnisraum geschaffen. Ein Teich, Pergola, Kräuterspirale, Musterkomposthaufen, Fassadenbegrünung und einiges mehr wurden angelegt. Ziel war es, im Rahmen der Umweltberatung im Naturschutzzentrum praktisch vor Ort Anregungen zu geben und Erfahrungen auszutauschen. Geplant und angelegt wurde der Garten von der Ingenieurin Ute Sander-Loders.

Die Jahrzehnte gingen ins Land. Der Schaugarten verlor seinen Funktion. Die Pflege durch die Ehrenamtlichen konnte nicht mehr gewährleistet werden und die Fläche verwilderte. „Wildnis zulassen" war jetzt das Motto der Umweltschützer, und die Unterhaltung beschränkte sich auf das gelegentliche Aufsammeln des weggeworfenen Mülls auf der Freifläche.

Im Jahre 2014 feierten die Umweltschützer dann ihr 25-jähriges NUZ-Jubiläum.



Die Hamelner Wohnungsbaugesellschaft (HWG) hatte zwischenzeitlich von der Stadt Hameln das Haus und die Freifläche übernommen und unternahm in unregelmäßigen Abständen Pflegemaßnahmen in Form von Rückschnitten an den Gehölzen. Die üppig wachsende Fassadenbegrünung wurde irgendwann gekappt.

Im Laufe dieses Jahres fiel auf, dass zwei größere Bäume auf der Grünfläche abgestorben waren.

Bild vom 29.05.2026:



Jetzt wurde die Grünfläche vollständig gerodet.

Situation am 22.11.2026



Rückblick – Pressebericht aus der HAZ / Deister-Anzeiger vom 10.09.1991:

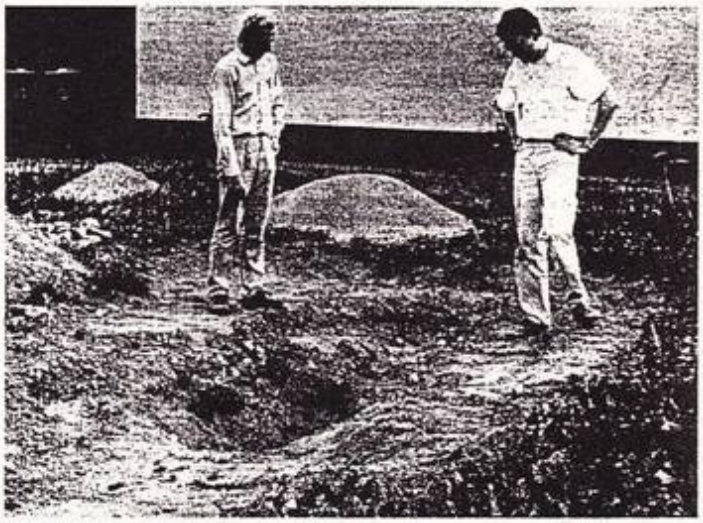
Mitarbeiter des Umweltzentrums legen einen Schaugarten an

Konkrete Beispiele sollen demnächst die theoretischen Hinweise ergänzen

Hameln (jö). Bei theoretischen Erörterungen und Hinweisen auf die einschlägige Literatur soll es nicht bleiben: Wenn sich die Besucher des Hamelner Natur- und Umweltschutzzentrums (NUZ) künftig über die naturnahe Gestaltung ihres Gartens informieren wollen, können die NUZ-Mitarbeiter schon bald mit konkreten Beispielen dienen. Neben dem Umweltzentrum in der Deisterstraße verwandeln ehrenamtliche Helfer derzeit einen Schotterparkplatz in einen Schaugarten, der zeigen soll, wie sich mit einfachen Mitteln ein lebendiger Erlebnisraum für Mensch und Tier vor der eigenen Haustür schaffen läßt.

Ein kleiner Forellenteich ist in den Planungen der Ingenieurin Ute Sander-Lodders ebenso vorgesehen wie eine „Biotop-Arche" und eine Pergola. Als Beispiele für einen biologisch orientierten Nutzgarten sollen auf der rund 300 Quadratmeter großen Fläche eine Kräuterspirale und ein Gemüsebeet angelegt werden. Auch die Bewohner des städtischen Mietshauses in der Deisterstraße werden von der Anlage profitieren: Ein Komposthaufen soll einen Beitrag zur Verkleinerung des Müllberges leisten.

Am Anfang der grünen Oase zwischen breiten Straßen und hohen Häuserfluchten steht jedoch die Arbeit. Zwar hat die Stadt Hameln das Gelände kostengünstig verpachtet und mit dem Entfernen der Werbetafeln auch die Voraussetzung für eine Fassadenbegrünung geschaffen – die Anlage des Gartens aber wollen die Naturschützer ausschließlich im ehrenamtlichen Einsatz bewältigen. Damit es bereits



Bislang läßt nur der Aushub für einen kleinen Teich erkennen, daß an der Deisterstraße ein Projekt zum naturnahen Gartenbau entsteht.

im kommenden Frühjahr an der Deisteralee grünt und blüht, soll noch in diesem Herbst mit dem Pflanzen begonnen werden.

„Mit dem Schaugarten wollen wir vor allem den ständig steigenden Anfragen nach praktischen Tips Rechnung tragen", erläutert der Sprecher der Kreisgruppe Hameln-Pyrmont des Bundes für Umwelt und Naturschutz in Deutschland (BUND), Ralf Hermes, die Zielsetzung des Projektes. Informationslücken zu schließen und Denkanstöße zu einem bewußteren Umgang mit der Natur zu geben, haben sich die Mitarbeiter des Umweltschutzzentrums zur Aufgabe gemacht. Eine enge Zusammenarbeit soll dabei einer Zersplitterung der Naturschutzverbände entgegenwirken: Das NUZ vereinigt den BUND und den Naturschutzbund Deutschland (DBV) unter einem Dach.

„Wir sind inzwischen als kompetente Ansprechpartner in allen Gebieten des Naturschutzes gefragt", zieht DBV-Vorstandsmitglied Friedel Rädecker Bilanz der rund zweijährigen Geschichte des Informationszentrums an der Deisterstraße. In den Sprechzeiten, die mittwochs von 16 bis 18.30 Uhr sowie sonnabends von 10 bis 13 Uhr angeboten werden, stehen Anfragen zum „Gärtnern ohne Gift" und Hinweise zum praktischen Arten- und Biotopschutz im Mittelpunkt. Doch auch zu Themen wie Abfallvermeidung und Umweltschutz im Haushalt liegen Informationsbroschüren bereit.

Einen besonderen Stellenwert nimmt inzwischen der Besuch von Schulklassen im NUZ ein. „Gerade Kindern läßt sich sehr gut vermitteln, daß zumeist vor allem kleine Schritte zur Verwirklichung eines großen Zieles beitragen können", sind sich Ralf Hermes und Friedel Rädecker einig.



Das Hamelner Natur- und Umweltschutzzentrum vereinigt zwei Verbände unter einem Dach: Der Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland (BUND) und der Deutsche Naturschutzbund (DBV) haben in der Deisterstraße eine Informationsbörse für die Bürger eingerichtet. Aufn. (2): Kallmeyer

Was meinen Sie? Anmerkungen, Ergänzungen, Kritik gerne als Kommentar hier unter dem Beitrag oder als persönliche Nachricht per Mail. Folgen Sie dem Boten bei Mastodon / hameln.social:

https://hameln.social/deck/@hamelnerbote